



DLB-Anlageservice
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2016



Aufsichtsrat:

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann
Loibichl

Vorstand:

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG
Gogel 3
Postfach 11 44
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail info@dlb-ag.de

internet www.dlb-ag.de

Amtsgericht Augsburg HRB 42

Bericht des Vorstands

Marktentwicklung

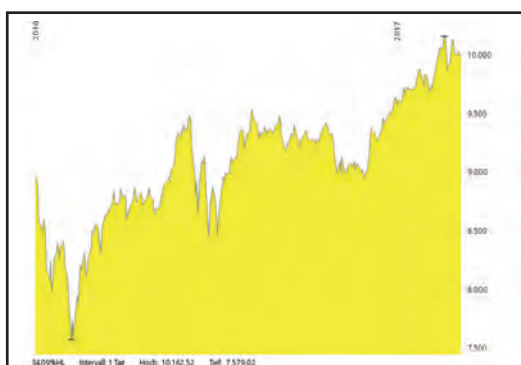
Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Im Berichtsjahr 2016 ist die Sorge um den Zusammenhalt der Eurozone etwas in den Hintergrund getreten. Hingegen kam zur Jahresmitte die Entscheidung der Briten über den Brexit ziemlich überraschend und hat zu kurzfristigen Turbulenzen an den Aktienmärkten geführt. Die Wahl des unkalkulierbaren Donald Trump zum US-Präsidenten und die Entscheidung der Italiener über eine Fortsetzung der Politik zögerlicher Reformen haben die Märkte dann nur noch zur Kenntnis genommen. Man kann zunehmend den Eindruck gewinnen, dass sich die Wirtschaft von den immer häufiger vorkommenden politischen Turbulenzen nicht aus der Bahn werfen lässt.

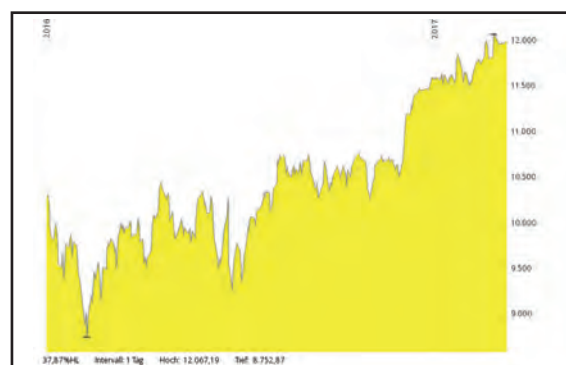
Die US-Notenbank hat im Jahresverlauf die lange angekündigte Wende in der Politik billigen Geldes durch erste, vorsichtige Zinsanhebungsschritte vollzogen. Angesichts eines ordentlichen Wirtschaftswachstums, eines weiteren Rückgangs der Arbeitslosigkeit und eines langsamen Anziehens der Inflationsrate war dies zur Erhaltung der Glaubwürdigkeit auch notwendig. Die Niedrigzinspolitik der EZB wurde hingegen fortgesetzt. Auch wenn die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen wieder aus dem negativen Bereich in die marginal positive Zone gestiegen sind, so ist doch insgesamt, bei einer wieder auf 1,7 % gestiegenen Inflationsrate nur eine unverändert negative Realverzinsung zu erzielen. Angesichts einer in Deutschland nach wie vor guten Wirtschaftslage und einer im Rest Europas endlich anziehenden Konjunktur sprechen nach wie vor viele Argumente für den Aktienmarkt.

Der deutsche Standardwerte-Index DAX hat im Februar des Berichtsjahres mit einem Stand von unter 8.800 Punkten seinen Tiefpunkt erreicht. Seither hat sich trotz der o.g. politischen Störfaktoren eine sukzessive Erholung auf knapp 11.500 Punkte ergeben, was im Jahresverlauf einem Anstieg um 6,9 % entspricht.

S-DAX



DAX



Der Nebenwerteindex S-DAX konnte mit einem Anstieg von 4,6 % nicht mit der Entwicklung der blue chips mithalten, der Kleinstwerte enthaltende Entry Standard Index hatte sogar einen Rückgang von 2,2 % zu verzeichnen. Der österreichische ATX lag wegen der Erholung der schwergewichtigen Finanzwerte mit einem Anstieg um 9,9 % etwas besser als die deutschen Indizes.

Unsere Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr 2016 sind erneute Veränderungen in der Beteiligungsstruktur zu verzeichnen. Die Beteiligung an der VAB Verlags AG wurde von 64,5 % auf 87,2 % ausgebaut. Die Beteiligung an der Novalis Beteiligungen AG wurde durch erneute Umplatzierung des verbliebenen 15 % Anteils an die VAB vollständig abgebaut und damit stille Reserven gehoben. Der Anteil an der Focus Ind. Bet. AG liegt unverändert bei 90 %. Per Saldo hat sich der Beteiligungsbuchwert um 416 T€ auf 2.728 T€ erhöht.

Die sonstigen Wertpapiere im Anlagevermögen haben sich durch Verkäufe von 725 T€ auf 576 T€ reduziert, die Wertpapiere im Umlaufvermögen haben sich dagegen deutlich um 339 T€ auf 501 T€ erhöht. Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag mit 186 T€ über dem Vorjahreswert von 120 T€. Die Ausleihung an die Focus ist mit 449 T€ mehr als halbiert, die gegenüber der VAB bestehenden kurzfristigen Forderungen aus dem Verrechnungskonto haben sich hingegen auf 523 T€ erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich nochmals auf 33 T€ reduziert und betreffen wie im Vorjahr überwiegend fällige Erfolgshonorare. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten von 67 T€ liegen deutlich unter dem Vorjahr. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich durch eine erneute Kapitalerhöhung und durch den Jahresüberschuss weiter um 554 T€ auf 4.965 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt mit 98 % auf einem unverändert hohen Niveau.

In der Erfolgsrechnung haben sich die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen wegen geringerer erfolgsabhängiger Vergütungen der Beteiligungsgesellschaften um 27 % auf 202 T€ reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 346 T€ (Vorjahr 391 T€) beinhalten Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen 127 T€ (Vj. 147 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens 106 T€ (Vj. 180 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens 84 T€ (Vj. 52 T€) sowie Erträge aus dem Verkauf von Immobilien 29 T€ (Vj. 0 T€).

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 133 T€ (Vj. 247 T€) sind Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren mit 26 T€ (Vj. 7 T€), Verwaltungsaufwendungen von 45 T€ (Vj. 55 T€) und Honorare von 62 T€ (Vj. 184 T€) enthalten. Dividendenerträge aus Beteiligungen und Wertpapieren des Finanzanlagevermögens haben sich wegen der erstmaligen Dividendenzahlung der Focus deutlich auf 74 T€ (Vj. 20 T€) erhöht. Die Zinserträge von 41 T€ (Vj. 26 T€) beinhalten die Darlehenszinsen der Focus und

der VAB und die Dividendenerträge aus Wertpapieren im Umlaufvermögen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen überwiegend Depot- und Kontogebühren. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens haben sich gegenüber dem Vorjahr auf 54 T€ (Vj. 28 T€) fast verdoppelt.

Unter dem Strich verbleibt ein Jahresüberschuss von 366.814,64 €, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 11 % entspricht. Aus dem Bilanzgewinn von 799.552,57 € soll der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 0,70 € je Aktie vorgeschlagen werden.

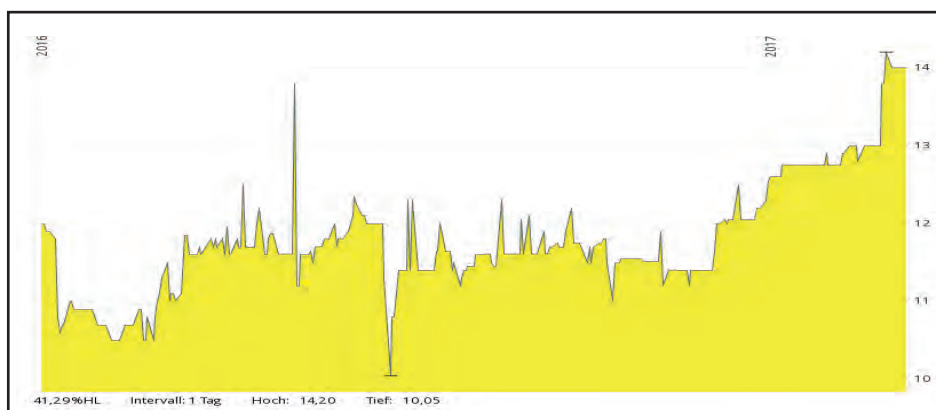
Kursentwicklung

Der Kurs der DLB-Aktie hat sich im Berichtsjahr innerhalb einer engen Bandbreite bei 11 bis 12 € weiterhin leicht positiv entwickelt. Der Jahresendkurs lag bei 12,20 €, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 3 %.

Das durchschnittliche Handelsvolumen ist mit ca. 153 Stück (Vj. 181 Stück) pro Tag gegenüber dem Vorjahr wieder etwas gesunken. Die 2016 erfolgte Kapitalerhöhung auf nunmehr 423.000 Aktien wird die Liquidität der Aktie weiter erhöhen.

In den ersten beiden Monaten 2017 haben sich die Kurse in einem positiven Marktumfeld auf ein Niveau um 13,- € und damit leicht über den Buchwert von 11,74 €, jedoch noch immer deutlich unterhalb des NAV bewegt.

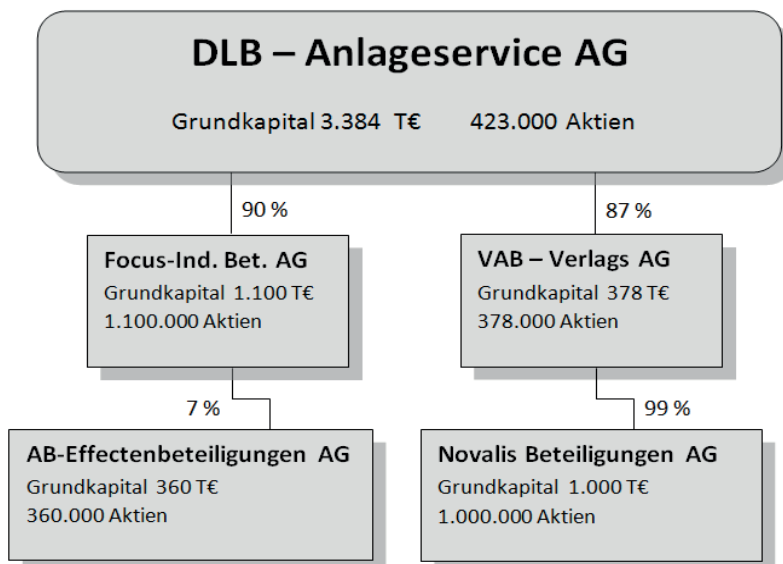
Kursentwicklung DLB Aktie [€]



Börsennotierung:
Börse Stuttgart
Börsenkürzel: DLB
WKN: 554030
ISIN: DE0005540306

Jahreshöchstkurs:
13,65 EUR
Jahrestiefstkurs:
10,20 EUR
Jahresschlusskurs:
12,20 EUR
Ausstehende Aktien :
423.000 Stk.

Beteiligungen



Die **Focus-Industrie-Beteiligungs AG** lag mit ihrer Performance wieder deutlich über der Marktentwicklung. Wegen der unverändert positiven Aussichten für die Portfoliowerte wurden stille Reserven nur selektiv aufgedeckt. Der Jahresüberschuss hat sich leicht von 149 T€ auf 156 T€ erhöht.

Neben der AB Effectenbeteiligungen AG, deren Anteile von 8 % auf 7 % reduziert wurden, sind weitere Anlageschwerpunkte bei AT&S, AVT, Bet at Home, Cenit, Einhell, Fabasoft, Heliad, MLP, Polytec und Süss Micro. Bei Adesso wurden stille Reserven aufgedeckt.

Bei einer weiteren Schwerpunktbeteiligung, dem Private Equity Fonds P3 waren erneut Zuwächse (+4,1 %) des NAV zu verzeichnen und die jährliche Ausschüttung lag bei 370 €. Die **AB Effectenbeteiligungen AG** konnte nach einem Vorjahresverlust von 0,59 Mio.€ in 2016 wieder einen Gewinn von 0,38 Mio.€ ausweisen. Es wird für 2016 eine Dividendenausschüttung von 0,70 € vorgeschlagen. Grundlage für die verbesserte Ergebnissituation sind erste Gewinnrealisierungen bei der Schwerpunktposition BWT.

Die **VAB Verlags AG** (Österreich) konnte im Geschäftsjahr 2016 eine gute operative Performance erzielen. Wegen des geringen Grades der Gewinnrealisierung wird jedoch ein Jahresverlust von 57 TEUR ausgewiesen. Trotzdem wird die VAB erstmals wieder eine Dividendenausschüttung von 50 ct je Aktie vornehmen. Anlageschwerpunkte sind neben der Beteiligung an der Novalis (knapp 99 % Anteil) u.a. Unternehmen wie Bet at Home, Beta Systems, Frauenthal, PEH, Polytec und Uniq.

Die **Novalis Beteiligungen AG** konnte in 2016 mit einem Gewinn von 150 T€ nicht ganz das Vorjaheresergebnis erreichen. Die Dividendenausschüttung wird jedoch von 5 ct auf 35 ct erhöht. Zur Verbesserung der Kosteneffizienz innerhalb der DLB-Gruppe wird der nächsten Hauptversammlung der Novalis die Auflösung der Gesellschaft vorgeschlagen.

Ausblick

Die Performance unserer Depots lag in den ersten beiden Monaten 2017 deutlich im positiven Bereich und damit besser als die Marktentwicklung (DAX + 4 % , SDAX + 5 %) .

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig.

Das aktuelle Umfeld für die Bewertung der deutschen und österreichischen Aktien ist aus fundamentaler Sicht noch immer intakt. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland ist immer noch robust und wird zunehmend von den inländischen Konsumenten getragen. Der niedrige Euro-Kurs stützt weiterhin die Exporte. Im restlichen Europa ist die erwartete Belebung eingetreten. Die chinesische Wirtschaft wächst weiter, wenn auch mit geringeren Zuwachsraten als in den letzten Jahren. Die US-Wirtschaft hat ein solides Wachstum und könnte von Konjunkturprogrammen der neuen Administration Trump zusätzliche Impulse bekommen. Einige Rohstoff- und Energieexporteure wie z.B. Russland, Brasilien, oder die arabischen Golfstaaten könnten mit den im Jahresverlauf wieder anziehenden Rohstoff- und Energiepreisen wieder an wirtschaftlicher Dynamik gewinnen.

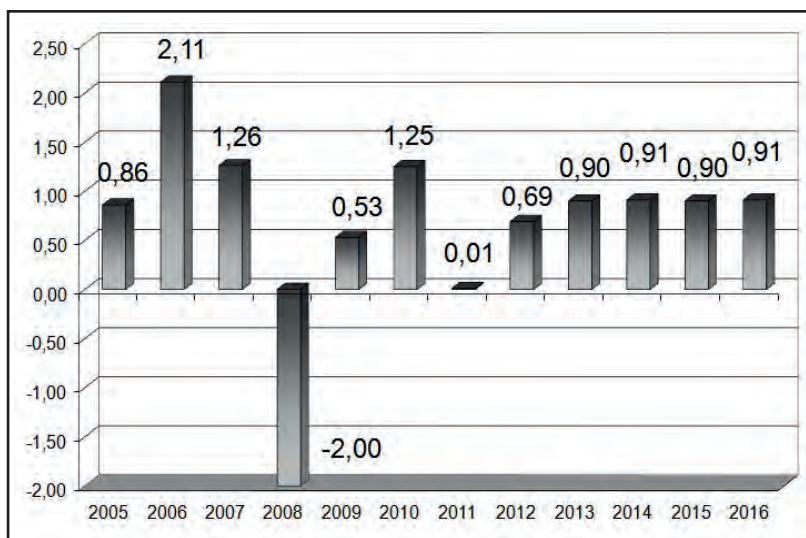
Das Zinsumfeld ist weiterhin vorteilhaft für die Aktienmärkte. Während die amerikanische Notenbank langsam die Zinsen erhöht, hat sich die EZB für die nächsten Monate zu einer Fortsetzung der ultra lockeren Geldpolitik bekannt. Neben dem in einigen Regionen bereits überhitzten Immobilienmarkt gibt es für eine rentierliche Geldanlage noch immer kaum Alternativen zum Aktienmarkt.

Negative Faktoren können sich aus der politischen Entwicklung ergeben. Mit den in diesem Jahr anstehenden Wahlen in Frankreich, Niederlande und Deutschland werden wichtige Weichenstellungen für die weitere Entwicklung der EU getroffen. Sollte sich eine nationalistische, europafeindliche Politik durchsetzen, so wäre die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland besonders negativ betroffen. Angesichts der ungelösten Staatsschuldenproblematik in vielen Ländern Europas wird auch die EZB vor großen Herausforderungen in Bezug auf eine, angesichts der anziehenden Inflationsrate notwendige Normalisierung der Geldpolitik stehen.

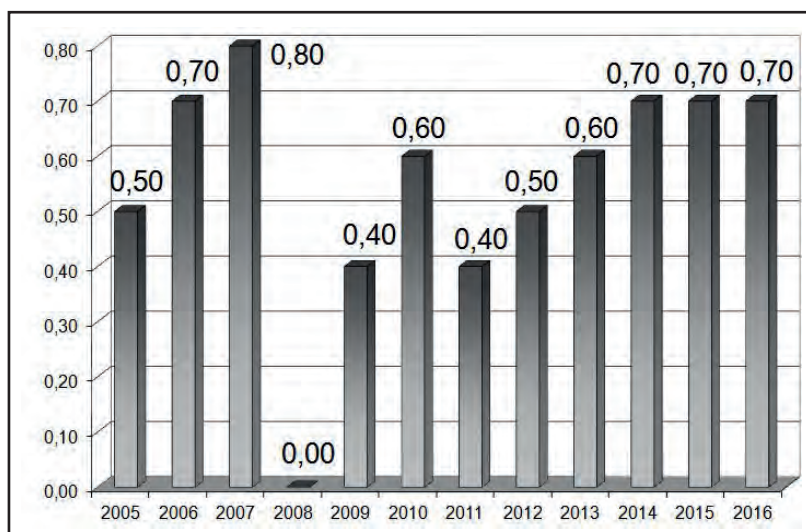
Die angekündigte Politik der neuen US-Administration eines „Amerika first“ könnte zu einer massiven Beeinträchtigung des freien Welthandels führen und hier insbesondere die deutsche Exportwirtschaft belasten. Es bleibt zu hoffen, dass die Kapitalmärkte weiterhin besonnen auf die politischen Risiken reagieren.

In diesem Umfeld ist unser Ziel erneut auf eine Erhaltung eines guten Ergebnis- und Ausschüttungsniveaus gerichtet. Im Falle einer stark negativen Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte auch ein Verlust und damit ein Ausfallen der Dividendenzahlung eintreten.

Ergebnis je DLB-Aktie [€]



Dividende je DLB-Aktie [€]

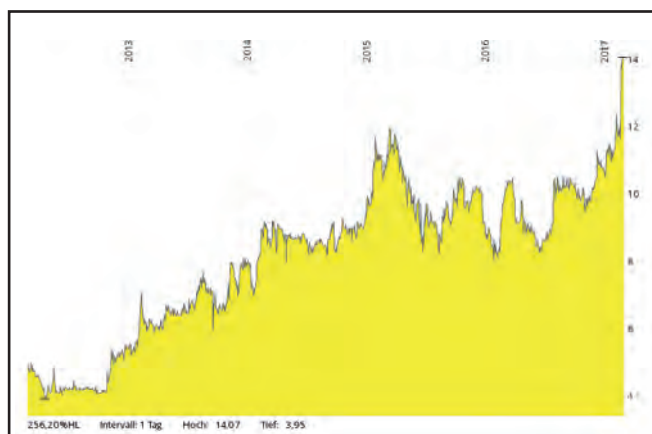


Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

Advanced Vision Technology AVT

Das israelische Unternehmen ist führender Anbieter von optischen Online-Inspektionssystemen für die Druckindustrie. Die Systeme von AVT gewährleisten bei den Kunden die Optimierung des Druckprozesses und der Druckqualität. Wichtige Einsatzgebiete sind die Drucke auf Verpackungen und Etiketten in allen Bereichen der Lebensmittel- und Konsumgüterindustrie. Mit Niederlassungen in Nordamerika, Asien und Europa erzielte AVT in den ersten 9 Monaten 2016 einen Umsatz von 42 Mio. US\$ bei einem EBIT von 3,2 Mio. US\$. Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,39 US\$.

Auch wenn die Bewertung der AVT optisch nicht niedrig erscheint, so war sie doch angesichts des hohen Netto-Cash-Bestands und im Vergleich mit der Peer Group eher moderat. Dies hat wohl auch die amerikanische Danaher Group so gesehen und deshalb vor wenigen Tagen ein Übernahmeangebot zu 14,50 € und damit rund 30 % über den Kursen vom Jahresanfang gelegt.



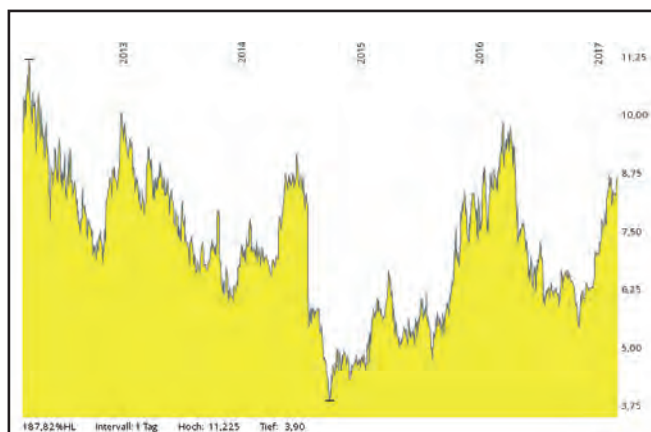
MLP

Die MLP-Guppe ist eines der führenden Finanzdienstleistungsunternehmen in Europa mit 517.000 privaten Kunden und 19.200 institutionellen Kunden. Bekannt ist MLP vor allem als Berater für junge Akademiker in Belangen der finanziellen Absicherung und der Altersvorsorge. MLP besitzt eine Vollbanklizenz und die Fondsgesellschaft FERI, das betreute Vermögen liegt bei rd. 30 Mrd. Euro. Im Geschäftsjahr 2016 hat MLP eine Restrukturierung mit Kosten von 15,4 Mio. € eingeleitet, welche den Gewinn um zwei Drittel auf 5,1 Mio. € geschmälert hat, jedoch ab 2017 zu deutlich niedrigeren Verwaltungskosten führen soll. Bereinigt um diese Sondereffekte lief das Geschäft recht ordentlich, die Gesamterlöse stiegen um 10 % auf 610 Mio. € und das EBIT um 14 % auf 35 Mio. €. Durch die geplante Ausgliederung des Bankbereichs wird in den nächsten Jahren Kapital frei, das für Übernahmen oder für Dividendenzahlungen (aktuelle Dividende 8 ct. je Aktie) verwendet werden kann.



Süss MicroTec

Das Unternehmen ist einer der weltweit führenden Hersteller von Anlagen und Prozesslösungen für die Mikrostrukturierung in der Halbleiterindustrie. Die Kunden sind vor allem in den Geschäftsfeldern Kommunikation, Automobil und Beleuchtung (LED) angesiedelt. Der Umsatz lag 2016 bei 178 Mio. € (ein Plus von 19 %) und das EBIT hat sich mit 11,1 Mio. € trotz Einmalbelastungen gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Das Unternehmen ist mit einer Nettoliquidität von 31 Mio. € solide finanziert. Für 2017 liegt die Erwartung bei leicht rückläufigen Erlösen jedoch mit einer höheren Marge. Ein Problemkind bei Süss ist die US-Akquisition Tamarack, welche mit ihren Verlusten das 2016er EBIT erheblich belastet hat. Sollte hier der turn around in den nächsten beiden Jahren gelingen, würde der Konzerngewinn bei Süss nach oben schnellen und der Aktienkurs ein deutliches Steigerungspotenzial erhalten.



Jahresabschluss

der

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Augsburg

für das

Geschäftsjahr 2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

	<u>2016</u> €	<u>2015</u> €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	0,00	25.591,50
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.449,75	13.265,47
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.728.246,36	2.311.774,68
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	576.126,83	725.381,06
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	917.322,00
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	971.460,42	346.629,60
3. Sonstige Vermögensgegenstände	98.064,60	22.883,16
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	500.771,18	162.326,16
III. Guthaben bei Kreditinstituten	185.626,95	120.104,68
	<u>5.063.746,09</u>	<u>4.645.278,31</u>

PASSIVA	<u>2016</u> €	<u>2015</u> €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.384.000,00	3.080.000,00
II. Kapitalrücklage	755.540,67	603.540,67
III. Gewinnrücklagen	25.384,64	25.384,64
IV. Bilanzgewinn	799.552,57	702.237,93
	4.964.477,88	4.411.163,24
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	32.778,41	78.385,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	66.489,80	155.730,07
	5.063.746,09	4.645.278,31

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2016</u> €	<u>2015</u> €
1. Umsatzerlöse	205.201,25	281.615,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	345.828,88	390.519,66
3. Personalaufwand	99.996,14	97.995,92
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	10.541,85	11.817,29
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	133.266,71	246.988,08
6. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	73.985,00	19.637,50
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	53.738,94	27.979,78
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.976,63	25.532,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.087,72	1.650,67
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	367.360,40	330.873,42
11. Sonstige Steuern	545,76	523,44
12. Jahresüberschuss	366.814,64	330.349,98
13. Bilanzgewinn des Vorjahres	702.237,93	616.887,95
14. Ausschüttung	269.500,00	245.000,00
15. Bilanzgewinn	799.552,57	702.237,93

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

Die DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Augsburg und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg unter HRB 42 eingetragen. Sie ist kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB). Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt.

I. Bewertungsgrundsätze

Die Abschreibung der Sachanlagen wird nach ertragsteuerlichen Vorschriften vorgenommen.

Die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag aktiviert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt

2. Beteiligungen

Name und Sitz des Beteiligungsunternehmens	Anteil am gezeichneten Kapital		Eigenkapital im Geschäftsjahr 2016	Jahresüberschuss
im Geschäftsjahr 2016				
	TEUR	%	TEUR	TEUR
VAB Verlags AG, Innerschwand/Österreich	329.455	87,2	2.225	-57
Focus-Industrie- Beteiligungs-AG, Steingaden	990.000	90,0	1.319	156

3. Grundkapital

Das Grundkapital ist in nach Kapitalerhöhung um 38.000 Stück aus dem genehmigten Kapital 2016/21 in 423.000 Stückaktien eingeteilt.

Danach besteht noch ein genehmigtes Kapital 2013/18 in Höhe von EUR 968 und ein genehmigtes Kapital 2014/19 in Höhe von EUR 72, zusammen TEUR 1.040.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstigen betriebliche Erträge

Zusammensetzung:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	TEUR	TEUR
Verkauf von Beteiligungen an Beteiligungsgesellschaft	127	101
Verkauf von Beteiligungen an Dritte	0	53
Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens	106	173
Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	84	52
Verkauf von Grundstücken	29	0
Übrige	0	12
	<u>346</u>	<u>391</u>

2. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Zusammensetzung:

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Wertpapiere des Anlagevermögens	48	23
Wertpapiere des Umlaufvermögens	6	5
	<u>54</u>	<u>28</u>

Die Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens wurden aufgrund gesunkener Börsenkurse zum Bilanzstichtag vorgenommen.

IV. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8, der Mietvertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von T€ 100,0.

2. Angaben zum Vorstand

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.oec. Michael Höfer, Steingaden, zum Vorstand bestellt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Johannes Schuhwerk, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Norbert Krix, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Bässler, Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,00 bezahlt.

4. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 799.552,57 einen Betrag in Höhe von EUR 296.100,00 für eine Dividende von EUR 0,70 je Aktie zu verwenden und einen Betrag von EUR 503.452,57 auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, 11. Januar 2017

gez. Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand-

AugsburgZusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2016

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN		ABGÄNGE		ZUGÄNGE		ABSCHREIBUNGEN		BUCHWERTE	
	01.01.2016 EUR	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	31.12.2016 EUR	01.01.2016 EUR	31.12.2016 EUR
<u>I. Sachanlagen</u>										
1. Grundstücke und Bauten	47.252,06	0,00	47.252,06	0,00	21.660,56	0,00	21.660,56	0,00	25.591,50	25.591,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62.360,37	726,13	0,00	63.086,50	49.094,90	10.541,85	0,00	59.636,75	3.449,75	13.265,47
	109.612,43	726,13	47.252,06	63.086,50	70.755,46	10.541,85	21.660,56	59.636,75	3.449,75	38.856,97
<u>II. Finanzanlagen</u>										
1. Beteiligungen	2.337.833,90	573.000,00	182.587,54	2.728.246,36	26.059,22	0,00	26.059,22	0,00	2.728.246,36	2.311.774,68
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	775.255,84	273.331,64	395.307,62	653.279,86	49.874,78	48.269,14	20.990,89	77.153,03	576.126,83	725.381,06
	3.113.089,74	846.331,64	577.895,16	3.381.526,22	75.934,00	48.269,14	47.050,11	77.153,03	3.304.373,19	3.037.155,74
	3.222.702,17	847.057,77	625.147,22	3.444.612,72	146.689,46	58.810,99	68.710,67	136.789,78	3.307.822,94	3.076.012,71

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemein

Im Berichtsjahr 2016 stand weiterhin die Verwaltung des eigenen Beteiligungsportefolles im Vordergrund. Daneben war auch wieder die Dienstleistung für die Depots der Beteiligungsunternehmen ein Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Schwerpunkt bilden hierbei die Depots der direkt oder indirekt als Finanzanlagen gehaltenen VAB Verlags AG und Novalis Beteiligungen AG, jeweils mit Sitz in Innerschwand/Mondsee, Österreich und der Focus Industrie Beteiligungs AG mit Sitz in Steingaden.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Im Berichtsjahr 2016 ist die Sorge um den Zusammenhalt der Eurozone etwas in den Hintergrund getreten. Hingegen kam zur Jahresmitte die Entscheidung der Briten über den Brexit ziemlich überraschend und hat zu kurzfristigen Turbulenzen an den Aktienmärkten geführt. Die Wahl des unkalkulierbaren Donald Trump zum US-Präsidenten und die Entscheidung der Italiener über eine Fortsetzung der Politik zögerlicher Reformen haben die Märkte dann nur noch zur Kenntnis genommen. Man kann zunehmend den Eindruck gewinnen, dass sich die Wirtschaft von den immer häufiger vorkommenden politischen Turbulenzen nicht aus der Bahn werfen lässt.

Die US-Notenbank hat im Jahresverlauf die lange angekündigte Wende in der Politik billigen Geldes durch erste, vorsichtige Zinsanhebungsschritte vollzogen. Angesichts eines ordentlichen Wirtschaftswachstums, eines weiteren Rückgangs der Arbeitslosigkeit und eines langsamen Anziehens der Inflationsrate war dies zur Erhaltung der Glaubwürdigkeit auch notwendig. Die Niedrigzinspolitik der EZB wurde hingegen fortgesetzt. Auch wenn die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen wieder aus dem negativen Bereich in die marginal positive Zone gestiegen sind, so ist doch insgesamt, angesichts einer wieder auf 1,7 % gestiegenen Inflationsrate nur eine unverändert negative Realverzinsung zu erzielen. Angesichts einer in Deutschland nach wie vor guten Wirtschaftslage und einer im Rest Europas endlich anziehenden Konjunktur sprechen nach wie vor viele Argumente für den Aktienmarkt.

Der deutsche Standardwerte-Index DAX hat im Februar des Berichtsjahres mit einem Stand von unter 8.800 Punkten seinen Tiefpunkt erreicht. Seither hat sich trotz der o.g. politischen Störfaktoren eine sukzessive Erholung auf knapp 11.500 Punkte ergeben, was im Jahresverlauf einem Anstieg um 6,9 % entspricht. Der Nebenwertindex S-DAX konnte mit einem Anstieg von 4,6 % nicht mit der Entwicklung der blue chips mithalten, der Kleinstwerte enthaltende Entry Standard Index hatte sogar einen Rückgang von 2,2 % zu verzeichnen. Der österreichische ATX lag wegen der Erholung

der schwergewichtigen Finanzwerte mit einem Anstieg um 9,9 % etwas besser als die deutschen Indizes.

Umsatz-, Ertrags- und Dividendenentwicklung

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an die Gesellschaften der DLB-Gruppe haben sich wegen geringerer Performancevergütungen gegenüber dem Vorjahr von 272 T€ auf 202 T€ reduziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 12 % auf 346 T€ (Vj. 391 T€) zurückgegangen. Enthalten sind hier Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen an eine Beteiligungsgesellschaft von 127 T€, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von 106 T€, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 84 T€ sowie Gewinn aus dem Verkauf von Immobilien von 29 T€.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren von 17 T€ enthalten Dividenden erträge aus Wertpapieren im Anlagevermögen und sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig reduziert.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere von 54 T€ sind gegenüber dem Vorjahr um 26 T€ gestiegen.

Diesen Ergebnisbelastungen standen um 54 T€ höhere Dividenden aus Wertpapieren des Anlagevermögens und eine Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 114 T€ gegenüber.

Als Jahresergebnis kann ein gegenüber dem Vorjahr um 11 % erhöhter Gewinn von 366.814,64 € ausgewiesen werden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verbleibt ein Bilanzgewinn von 800 T€.

Die Focus-Industrie- Beteiligungs AG (Anteil 90 %) konnte wiederum eine gute operative Performance deutlich über der Marktentwicklung erzielen. Der ausgewiesene Jahresüberschuss hat sich leicht von 149 T€ auf 156 T€ erhöht. Für 2015 wurde eine Dividende von 0,05 € ausgeschüttet. Die Focus hat ihre Beteiligung an der AB Effectenbeteiligungen AG nochmals von 8 % auf 7 % reduziert. Die ABE konnte im Berichtsjahr ihre Erträge wieder deutlich auf einen Jahresüberschuss von 376 T€ steigern. Für 2015 wurde eine Dividende von 0,50 € ausgeschüttet.

Die restlichen Anteile an der Novalis Beteiligungen wurde an die VAB verkauft und damit ein Gewinn von 127 T€ realisiert. Novalis selbst konnte einen leicht reduzierten Jahresüberschuss von 150 T€ (Vj.173 T€) ausweisen. Für 2015 wurde eine Dividende von 0,05 € ausgeschüttet.

Bei der VAB Verlags AG wurde der Kapitalanteil durch Zukäufe auf mehr als 87 % aufge stockt. Die VAB Verlags AG konnte ebenfalls eine gute operative Performance deutlich über der Marktentwicklung erzielen, hat jedoch wegen eines geringen Grades der Gewinnrealisierung im Berichtsjahr einen Verlust von 57 T€ zu verzeichnen, nachdem im Vorjahr noch ein Jahresüberschuss in Höhe von 49 T€ ausgewiesen wurde.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich das Sachanlagevermögen, bei nur geringfügigen Zugängen, durch die Abschreibungen und durch den Abgang der Immobilie um 35 T€ auf 4 T€ gemindert. Bei den Beteiligungen im Finanzanlagevermögen ergaben sich Veränderungen durch die Restveräußerung der Anteile an der Novalis Beteiligungen AG und durch den Zukauf von Anteilen an der VAB Verlags AG, im Saldo ein Zuwachs von 416 T€ auf 2.728 T€.

Die Wertpapierbestände haben sich im Anlagevermögen um 149 T€ auf 576 T€ reduziert, im Umlaufvermögen hingegen sind sie um 339 T€ auf 501 T€ gestiegen. Die liquiden Mittel sind dennoch, auch infolge der Kapitalerhöhung, auf 186 T€ gestiegen.

Die Ausleihungen an die Focus konnten weiter auf 449 T€ reduziert werden. Hingegen sind die Ausleihungen an die VAB Verlags AG auf 523 T€ gestiegen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Vermögen sowie das Kapital unserer Gesellschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2016		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Sachanlagen	3,5	0,1	38,9	0,8	-35,4	-91,0
Finanzanlagen	3.304,4	65,2	3.037,2	65,4	267,2	8,8
Forderungen	1.069,5	21,1	1.286,8	27,7	-217,3	-16,9
Wertpapiere	500,8	9,9	162,3	3,5	338,5	208,6
Flüssige Mittel	185,6	3,7	120,1	2,6	65,5	54,5
	5.063,8	100,0	4.645,3	100,0	418,5	9,0

	31.12.2016		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapital						
Eigenkapital	4.964,5	98,0	4.411,2	94,9	553,3	12,5
Rückstellungen	32,8	0,7	78,4	1,7	-45,6	-58,2
Verbindlichkeiten	66,5	1,3	155,7	3,4	-89,2	-57,3
	5.063,8	100,0	4.645,3	100,0	418,5	9,0

Das Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 5,06 Mio. € ist zu 0,1 % (im Vorjahr 1 %) in Sachanlagen, zu 54 % (im Vorjahr 50 %) in den Beteiligungen Focus und VAB, zu 11 % (im Vorjahr 16 %) in sonstigen Beteiligungen, zu 21 % (im Vorjahr 28 %) in Forderungen gegen über Beteiligungsunternehmen und zu 14 % (im Vorjahr 6 %) in liquiden Mitteln, Wertpapieren und sonstigen Vermögensgegenständen investiert. Auf der Passivseite der Bilanz hat das Eigenkapital von 4.964,5 T€ einen Anteil von 98 % der Bilanzsumme (Vorjahr 95 %). Der Fremdkapitalanteil entfällt mit 2 % auf Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 20 % erhöht.

	2016 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresüberschuss	366,8	330,4
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	10,5	11,8
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	53,7	28,0
- Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	0	-11,6
Jahres-Cashflow	431,0	358,6

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 366,8 erzielt (Vorjahr TEUR 330,4).

Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig.

Das aktuelle Umfeld für die Bewertung der deutschen und österreichischen Aktien ist aus fundamentaler Sicht noch immer intakt. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland ist immer noch robust und wird zunehmend von den inländischen Konsumenten getragen. Der niedrige Euro Kurs stützt weiterhin die Exporte. Im restlichen Europa ist die erwartete Belebung eingetreten. Die chinesische Wirtschaft wächst weiter, wenn auch mit geringeren Zuwachsraten als in den letzten Jahren. Die US-Wirtschaft hat ein solides Wachstum und könnte von Konjunkturprogrammen der neuen Administration Trump zusätzliche Impulse bekommen. Einige Rohstoff und Energieexporteure wie, z.B. Russland, Brasilien, oder die arabischen Golfstaaten könnten mit den im Jahresverlauf wieder anziehenden Rohstoff- und Energiepreisen wieder an wirtschaftlicher Dynamik gewinnen.

Das Zinsumfeld ist weiterhin vorteilhaft für die Aktienmärkte. Während die amerikanische Notenbank langsam die Zinsen erhöht, hat sich die EZB für die nächsten Monate zu einer Fortsetzung der ultra lockeren Geldpolitik bekannt. Neben dem in einigen Regionen bereits überhitzten Immobilienmarkt gibt es für eine rentierliche Geldanlage noch immer kaum Alternativen zum Aktienmarkt.

Negative Faktoren können sich aus der politischen Entwicklung ergeben. Mit den in diesem Jahr anstehenden Wahlen in Frankreich, Niederlande und Deutschland werden wichtige Weichenstellungen für die weitere Entwicklung der EU getroffen. Sollte sich eine nationalistische, europafeindliche Politik durchsetzen, so wäre die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland besonders negativ betroffen. Angesichts der ungelösten Staatsschuldenproblematik in vielen Ländern Europas wird auch die EZB vor großen Herausforderungen in Bezug auf eine, angesichts der anziehenden Inflationsrate notwendige Normalisierung der Geldpolitik stehen. Die angekündigte Politik der neuen US-Administration eines „Amerika first“ könnte zu einer massiven Beeinträchtigung des freien Welthandels führen und hier insbesondere die deutsche Exportwirtschaft belasten. Es bleibt zu hoffen, dass die Kapitalmärkte weiterhin besonnen auf die politischen Risiken reagieren.

In diesem Umfeld ist unser Ziel erneut auf eine Erhaltung eines guten Ergebnis- und Ausschüttungsniveaus gerichtet. Im Falle einer stark negativen Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte auch ein Verlust und damit ein Ausfallen der Dividendenzahlung eintreten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Existenzgefährdende Risiken sind aufgrund der soliden Finanzierungsstruktur sowie der schlanken und flexiblen Kostenstruktur nicht erkennbar.

Risikomanagement und Risikokategorien der Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen derivative Finanzinstrumente nicht zum Einsatz. Zum Bilanzstichtag waren keine Derivate im Bestand. Allgemein tragen wir dem Gedanken des Risikomanagement durch personellen Einfluss auf das operative Geschäft der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften Focus und VAB Verlag sowie einer Risikostreuung innerhalb der einzelnen Portefeuilles Rechnung. Eine Aufnahme von Effektenkrediten erfolgt nur für den Erwerb jederzeit liquidierbarer Wertpapierpositionen. Am Bilanzstichtag waren keine Effektenlombardkredite beansprucht.

Augsburg, 11. Januar 2017

Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 21. Februar 2017

Rath, Anders, Dr.Wanner & Partner WPG

Dr. Barth

Bley

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In drei Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei waren insbesondere nachfolgende Punkte Gegenstand der Beratungen:

- Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Finanzmärkte
- Risikokontrolle im Hinblick auf Streuung und Liquiditätssicherung
- Veränderungen des regulatorischen Rahmens
- die Durchführung von Kapitalmaßnahmen
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen
- Anteilserwerb und -veräußerung bei Beteiligungen

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss per 31.12.2016 ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, im März 2017

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk
Vorsitzender